



Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz
Église évangélique réformée de Suisse
Chiesa evangelica riformata in Svizzera
Baselgia evangelica refurmada da la Svizra

17

Synode
vom 12.–14. Juni 2022 in Sitten

Studie zur Zukunft der Kirchenfinanzen

Anträge

1. Die Synode nimmt die Studie zur Zukunft der Kirchenfinanzen zur Kenntnis.
2. Die Synode beschliesst für die erste Gesprächssynode das Thema «Perspektiven 2045».

Bern, 12. April 2022
Evangelisch-reformierte Kirche Schweiz

Der Rat
Die Präsidentin Die Geschäftsleiterin
Rita Famos Hella Hoppe

1. Entstehung und Auftrag Studie

Anstoss für die vorliegende Studie zur Zukunft der Kirchenfinanzen durch die Firma Ecoplan war die Erhebung der Erträge der Mitgliedkirchen aus Steuern natürlicher und juristischer Personen sowie aus Staatsbeiträgen im Jahr 2017/18. Diese Zahlen wurden erhoben, weil sie ein Bestandteil der Berechnung des Beitragsschlüssels sind.

Die Erhebung hat gezeigt, dass die Gesamterträge schweizweit beinahe genau den Erträgen im Jahr 2007 entsprachen. Die Kirchensteuern natürlicher Personen waren trotz rückläufiger Mitgliederzahlen (-11 %) in Summe sogar gestiegen (+18 %).

Eine naheliegende Erklärung für diese Entwicklung war die Annahme, dass die Kirchen vor allem in der jüngeren Generation Mitglieder verloren haben, während ihnen die älteren, finanzstarken Mitglieder erhalten blieben. Aus dieser Annahme folgte die Befürchtung, dass es zu einem abrupten Einbruch der Einnahmen kommen könne, wenn die älteren Kirchenmitglieder in Pension gehen oder sterben.

Der Rat EKS erachtete es als wichtig, über detailliertere Informationen zu verfügen und hat – nach positiven Rückmeldungen der Finanzkommission des Rates und der Konferenz der Kirchenpräsidenten (KKP) – die Firma Ecoplan beauftragt, eine Prognose zur Entwicklung der Kirchenfinanzen in den nächsten zwanzig Jahren zu erstellen.

Der Auftrag an die Firma Ecoplan war:

- *Darlegung der Veränderung in der Finanzierung der Kirchen in der Zukunft*
- *Geschwindigkeit der Veränderungen*
- *Modellierung dieser Entwicklungen auf der Basis der Steuererträge*
- *Erhöhung des Wissens über die Finanzkraft der Mitglieder zur Abschätzung zukünftiger Mittel für die Mitgliedkirchen*

Die finanzielle Situation der Evangelisch-methodistischen Kirche EMK war nicht Gegenstand der Studie, da die EMK nicht kantonal organisiert ist.

Die EKS hat die Studie gemeinsam mit der Römisch-Katholischen Zentralkonferenz der Schweiz (RKZ) in Auftrag gegeben und begleitet. Auf evangelisch-reformierter Seite wurde sie dabei von der Finanzkommission des Rates unterstützt.

2. Prognose bis 2045: Rückgang der Einnahmen um etwa ein Viertel

Gesamtschweizerisch prognostiziert die Studie bis 2045 eine Halbierung der Mitgliederzahl und einen Rückgang der Einnahmen aus Kirchensteuern und Staatsbeiträgen um etwa ein Viertel. Diese Entwicklung wird auf nationaler aber auch auf kantonaler Ebene gleichmässig und nicht abrupt verlaufen.

Die Ausgangssituation der Mitgliedkirchen ist aber sehr unterschiedlich. Einige Kirchen spüren bereits jetzt massive Einkommensverluste, während andere Kirchen noch auf einem Scheitelpunkt stehen und deutliche Rückgänge erst in den nächsten Jahren zu erwarten sind. Die prognostizierte Entwicklung pro Mitgliedkirche ist im Anhang der Studie dargestellt.

Die ersten Ergebnisse der Studie wurden der Konferenz der Kirchenpräsidenten KKP bereits im Dezember 2021 präsentiert. In der anschliessenden Diskussion wurde das Interesse an einer Vertiefung des Themas deutlich.

3. Weiterarbeit: Perspektiven 2045

Der Rat hat sich im Anschluss an die KKP intensiv mit der Frage befasst, welchen Beitrag die EKS als Kirchengemeinschaft leisten kann, um diesen finanziellen Herausforderungen zu begegnen.

Er gliedert den Prozess in drei Schritte:

1. In einem ersten Schritt hat die vorliegende Studie gezeigt, in welchem Rahmen sich die finanziellen Mittel, die den Kirchen bis 2045 zu Verfügung stehen, bewegen werden.
2. In einem zweiten Schritt wird der Rat die Finanzflüsse auf nationaler Ebene analysieren.

Ein wesentlicher Teil der Einnahmen aus Kirchensteuern wird dort eingesetzt, wo sie entstehen, d. h. in den Kirchengemeinden und den Mitgliedkirchen. Eine nationale Erhebung dieser Verwendung erscheint nicht sinnvoll.

Der Rat hat aber bereits entschieden, die Finanzflüsse auf nationaler Ebene zu analysieren. Damit sind insbesondere die Beiträge der Mitgliedkirchen an nationale oder sprachregionale Organisationen gemeint, aber auch die Finanzflüsse zwischen den Mitgliedkirchen, zwischen den Kirchen und den Werken und weitere finanzielle Verbindungen zu kirchlichen oder kirchennahen Organisationen.

Auslöser dieser Entscheidung war ein Antrag der Deutschschweizerischen Kirchenkonferenz KIKO an den Rat, die bei den Finanzflüssen (Gesuche, Beiträge zu Projekten) parallele Strukturen vermutete. Es wurde vereinbart, ein «Inventar» der Finanzflüsse zu erstellen und die Conférence des Églises réformées de la Suisse romande CER in den Prozess einzubeziehen. Die CER hat andere Aufgaben als die KIKO, hat aber ihre Unterstützung für das Projekt zugesichert.

Der Rat bittet die Synodalen bereits an dieser Stelle, in ihren Kirchen dafür Sorge zu tragen, dass die EKS die notwendigen Informationen bekommt.

3. Dem Rat ist es aber insbesondere ein Anliegen, aufgrund der finanzpolitischen Erkenntnisse inhaltliche Fragestellungen anzugehen. Die finanzielle Situation gibt dabei einen Rahmen vor, sie sollte aber nicht im Mittelpunkt der Überlegungen stehen. Denn die rückläufigen Finanzen sind lediglich eine Folge der Entwicklung, die die Kirchen erleben.

Der Rat schlägt vor, die erste Gesprächssynode den Perspektiven der Kirchen im Jahr 2045 und darüber hinaus zu widmen. Die Mitgliedkirchen haben sich bereits in unterschiedlicher Art und Weise mit der Zukunft für die Kirchen beschäftigt. Die Gesprächssynode bietet den Synodalen die Möglichkeit, ihre Erfahrungen dazu einzubringen und sich darüber auszutauschen, wie die Ressourcen der Kirchen richtig einzusetzen sind, welche Prioritäten gesetzt werden müssen und – nicht zuletzt – in welchen zukünftigen Formen des Kirche-Seins dies geschehen soll.

Bei den Ressourcen denkt der Rat nicht nur an die Finanzen, sondern auch an ihr Personal, die Freiwilligen und ihren Liegenschaften.

4. Nächste Schritte

Der Rat schlägt der Synode daher vor, für die erste Gesprächssynode das Thema «Perspektiven 2045» festzulegen.

Dem Rat ist bewusst, dass das Synodebüro der Synode das Reglement Gesprächssynode erst im November 2022 vorlegen wird und die konkreten Schritte erst dann geplant werden können.

Er geht davon aus, dass die Synode eine Kommission wählen wird, die die Gesprächssynode vorbereitet.